

Die Christusfigur rechts bartlos mit lang herabhängendem Haar, in der Linken einen Reichsapfel mit Kreuz haltend. Die jetzt leere Rechte hielt früher wohl einen Kelch mit bezug auf die Schrift am Sockel: „Nehmet hin und trinket, das ist mein Blut.“ Der Faltenwurf ist sehr ungeschickt und beide Figuren ohne großen Wert. Der obere Aufsatz des Altars ist modern.

Kanzel, von achteckiger Form mit geschweifter Brüstung. Einfache Arbeit aus der Zeit des Kirchenbaues.

Reste eines Kirchstuhls, 285 cm lang. Die rechteckigen Felder von geriffelten Leisten umrahmt und durch Pilaster voneinander getrennt. Wohl Mitte des 17. Jahrhunderts. Links vom Altar.

Gestühl im Schiff teilweise mit derb ausgesägten Bekrönungen der Türen.

Die südliche Tür im Innern mit wirkungsvollem, wenn auch derbem Beschläge aus der Zeit des Kirchenbaues.

Außen über dem Eingange unter dem Turme die Inschrift:

Hier öffnet sich zwischen Felsen und Klippen das Johns | dorffer Gotteshaus. Die  
Vorsorge des Allerhöchsten | der befehl des Königs die Sorgfalt des Raths und der  
Fleifs des | ehemahligen Verwalters und Bürgermeisters | Dr. Joachim Günthers, | be-  
förderten den Bau dieser Kirchen dergestalt, dafs solche | d. 13. April 1730 angehoben  
und d. 1. May 1731 durch | die Einweihung der Kirche vollendet wurde. | Die Hand  
des Allerhöchsten erhalte dieses Beth | Haus bis (in das Ende aller) Zeiten offen.

Ueber dem nördlichen Kirchenportal steht:

Und alle Menschen die Es sehen | werden Sagen, dafs hatt Gott gethan | u. mercken,  
dafs es sein werck sey. Psal. 64 v. 10.

Kanzelseiger, 82 cm hoch. Graues, hölzernes Gehäuse mit Viertelstundenzifferblatt und vorn aufgemaltem Rokokoornament. Ueber dem Zifferblatt die Jahreszahl 1754 und Monogramm J. F. W. (Joh. Fried. Wünsche).

Reste der alten, 1733 eingeweihten Orgel, auf dem Kirchboden.

Große Glocke. 110 cm weit, 78 cm hoch. Am oberen Rande zwischen barocker Ranke und einem Kranz von Akanthusblättern:

Verbvm domini manet in aeternvm.

Auf der Schweifung:

NVtV et aVspICIIIs | senatVs CIVItatIs zIttaVIensIs | patronI hVIVs eCCLESiae | per ben-  
IgnI et pII | fVsa | eIVsqVe InspeCtorVM CVra | sVspensa. |  
Fusa Gorlicii per Benjamin Koerner | Aö. 1738

Die Auflösung des Chronostichons ergibt gleichfalls 1738.

Auf der anderen Seite der Glocke dreifaches Zittauer Wappen mit Türmen und Mauer.

Mittlere Glocke, 89 cm weit, 62 cm hoch. Am oberen Rande:

Anno 1765 . goss mich Johann Gottfried Weinhold in Dresden.

Auf der Schweifung zwei Engel in Relief, ein Tuch mit hebräisch Jehova haltend. Auf der Gegenseite: Von der Gemeinde | Alt und Neu Jonsdorff | angeschafft.

Kleine Glocke, 69 cm weit, 49 cm hoch. Bezeichnet wie die mittlere. Am oberen Rande für die vorgeschrittene Zeit merkwürdig barock altertümeln-der Maskenfries.

#### Altargerät.

Patene, Silber, 148 mm Durchmesser, mit graviertem Kreuz und der Bezeichnung:

Es verehret dissen Teller | In die Jonsdorffer Kirche | Zu Gottes Ehren | Anna  
Eleonora Ettmüllerin | Gebo. Leupoldin | Ao. 1730.